

SPRACHFAMILIEN UND SPRACHEN IN INDIEN

In Nord- und Zentralindien dominieren indoarische Sprachen, in Südindien dravidische und im Nordosten austroasiatische und tibeto-burmesische Sprachen. Die einzelnen Sprachregionen weisen eine gewisse Homogenität in der kulturellen Organisation auf. Dies gilt auffälligerweise für die Verwandtschaftsorganisation innerhalb der Kastengesellschaften, welche ungefähr dem linguistischen Muster folgt, auch wenn in einigen Gebieten Sprache und Verwandtschaftsformen nicht ganz übereinstimmen. So weist die Bevölkerung in Maharashtra, das geographisch zum Gebiet der Sanskritsprachen gehört, eine "süddravidische" Verwandtschaftsstruktur auf, während umgekehrt die Verwandtschaftsstruktur des dravidischen Nordens stark derjenigen des sanskritischen nördlichen Nachbarn gleicht (Karve 1968:4f).

Staatsprache Indiens ist Hindi. Als zweite Staatsprache gilt seit 1965 Englisch. Insgesamt sind fünfzehn Sprachen in der Verfassung als offizielle Regionalsprachen zugelassen (Kurian 1992). Eine der offiziellen Sprachen, Sanskrit, fehlt in der nachstehenden Tabelle, weil nicht zu den fünfzig grössten Sprachen gehörig. Grimes (1988:460) spricht von insgesamt 1683 "mother tongues", d.h. gesprochenen Sprachen, in Indien.

Tabelle II.19: Die fünfzig häufigsten Sprachen in Indien (1961)

Sprache *			Anzahl Sprecher in 1'000 in %		Sprache *			Anzahl Sprecher in 1'000 in %	
1	Hindi	R	133'435	30.4	26	Garhwali		810	0.18
2	Telugu	R	37'668	8.58	27	Mundari		737	0.17
3	Bengali	R	33'889	7.72	28	Ho		648	0.15
4	Marathi	R	33'287	7.58	29	Manipuri		636	0.14
5	Tamil	R	30'563	6.96	30	Kui		512	0.17
6	Urdu	R	23'324	5.31	31	Khandeshi		428	0.1
7	Gujarati	R	20'304	4.63	32	Khasi		364	0.08
8	Kannada	R	17'416	3.97	33	Bodo/Boro		362	0.08
9	Bihari		16'807	3.8	34	Garo		307	0.07
10	Oriya	R	15'719	3.58	35	Tripuri		300	0.07
11	Rajasthani		14'933	3.4	36	Sawara		267	0.06
12	Punjabi	R	10'951	2.5	37	Munda		262	0.06
13	Malayalam	R	10'702	2.44	38	Mandeali		227	0.05
14	Assamese	R	6'803	1.55	39	Englisch		225	0.05
15	Santali		3'247	0.74	40	Lushai/Mizo		222	0.05
16	Bhili		2'440	0.56	41	Korku		220	0.05
17	Kashmiri	R	1'956	0.45	42	Kharia		177	0.04
18	Gondi		1'501	0.34	43	Khond/Kondh		168	0.04
19	Sindhi	R	1'372	0.31	44	Mikir		155	0.04
20	Konkani		1'352	0.31	45	Bhumij		142	0.03
21	Kurukh/Oraon		1'142	0.26	46	Koya		141	0.03

22	Kumauni		1'030	0.23	47	Miri		137	0.03
23	Nepali		1'021	0.23	48	Hindustani		123	0.03
24	Pahari		1'015	0.23	49	Sirmauri		111	0.03
25	Tulu		935	0.21	50	Parji		109	0.02
Summen				96.29					98.06

*R = offizielle Regionalsprache

Quellen: The Research Division and Reference Division, Ministry of Information and Broadcasting, Government of India 1965, Breton 1970, Nyrop 1985.

Die politischen Grenzen der Gliedstaaten folgen mehrheitlich dem linguistischen Muster. Die Hauptbevölkerung eines Bundesstaates spricht jeweils eine der oben angeführten Regionalsprachen oder einen ihrer Dialekte. Im nördlichen Teil Indiens, der Indus-Ganges-Ebene zwischen Punjab und Westbengalen, sind Sprachgrenzen nach linguistischen Kriterien kaum erkennbar, obwohl in diesem Gebiet sechs indoarische Sprachen mit Dutzenden Dialekten gesprochen werden. Diese Sprachsituation ist mit dem Siedlungskontinuum verbunden: Scharfe Abgrenzungen zwischen verwandten Sprachen finden sich nur dort, wo auch natürliche Schranken in Form von Gebirgen oder Wüsten auftreten (Zograph 1982:26). Trotzdem können Bevölkerungsgruppen, die diese Sprachen sprechen, voneinander unterschieden werden.

Ein Beispiel: Unter dem Namen *Urdu* ist die Urdu sprechende Bevölkerung auf der Karte gesondert aufgeführt. Die Sprache ist genealogisch und typologisch eine Variante des Hindi, wird aber in arabischer Schrift geschrieben. Urdu gilt als eigene Sprache, und die Rechte der Urdu Sprechenden sind wie die der Hindi und der anderen Regionalsprachen in die indische Verfassung aufgenommen worden (Zograph 1982:25). Die Untersuchungseinheit *Urdu* auf der ID-Karte bezieht sich auf eine muslimische Bevölkerungsgruppe von hohem sozialem Status (städtische Elite), die durch diese spezifische Kombination des Status- und Religionskriteriums charakterisiert wird (im Unterschied zur Mehrheit der indischen Muslime, die tiefen sozialen Schichten angehören). Andererseits werden tribale Gruppen aufgrund ihrer besonderen soziokulturellen Merkmale von der Kastengesellschaft unterschieden, selbst wenn sie sich sprachlich kaum unterscheiden.